

# Ein Star-Jockey auf Höhenflug



**NICHT ZU STOPPEN:** Filip Minarik und Stute Salve Venezia fliegen zum Sieg im Hauptrennen, gefolgt von Fosun unter Michael Cadeddu (rechts). Foto: Petrow

## IN ZAHLEN

**1. Rennen:** Artistica (O. Wilson) – Barteaux – Nantani; Siegwette 17:10; Platzwette 14, 24:10; Zweierwette 74:10; Dreierwette 88:10. **2. R.:** Alberto Hawaii (F. Minarik) – Felicina – Sir Oscar; 64:10; 14, 11, 15:10; 110:10; 534:10. **3. R.:** Nada Alward (A. Best) – Strato – North Face; 49:10; 21, 19:10; 184:10; 292:10. **4. R.:** Gaea (F. Minarik) – Windjammer – Atasha; 30:10; 12, 12, 15:10; 49:10; 189:10. **5. R.:** Seewolf (E. Ganbat) – Cassilero – 105:10; 26, 24, 15:10; 1523:10; 3476:10. **6. R.:** Anna Magnolia (W. Panov) – Be Sweet – Amora; 23:10; 14, 27, 17:10; 292:10; 896:10. **7. R.:** Salve Venezia (F. Minarik) – Fosun – Son Macia; 37:10; 14, 49, 16:10; 890:10; 1728:10. **8. R.:** Arkia (T. Schung) – Shy Moon – Santiago; 402:10; 46, 22, 16, 25:10; 6676:10; 14496:10. **9. R.:** Mister Spock (R. Piechulek) – Glad Libero – Neve; 71:10; 28, 30, 15:10; 648:10; 3942, 10:10. **10. R.:** Vive l'Ami (M. Cadeddu) – Film – Nemesis; 82:10; 18, 11, 17:10; 222:10; 2197:10. **Wettumsatz:** 195495,80 Euro **Nächster Renntag:** 1. Mai (96-Renntag)

## Minarik siegt zum Saisonstart auf der Bult dreimal. 9600 Zuschauer trotz dem April-Wetter.

VON SIMON LANGE

**LANGENHAGEN.** Dem Absturz folgte der Höhenflug. Filip Minarik, Mann des Tages gestern beim Saisonstart auf der Bult, machte beim Aufgalopp zum zweiten Rennen Bekanntschaft mit dem grünen und zu seinem Glück weichen Geläuf. Hengst Alberto Hawaii war mit Vollkaracho Richtung Rails galoppiert, Minarik musste bremsen, der Hengst bockte – und warf den Jockey aus dem Sattel. Doch den Schock steckten beide super weg. Der Champion-Jockey von 2016 ritt den Achtjährigen zum ungefährdeten Sieg. „Er ist wohl zu frisch aus der Pause gekommen und dachte, er sei auf der Koppel, und wollte über einen Zaun springen“, flachte Minarik. „Alberto, Alberto“, sinnierte Besitzer Volker Franz Schleusner und freute sich über den Erfolg: „Ist das geil!“

Minarik ließ auf Stute Gaea Sieg Nummer zwei folgen, den wichtigsten Triumph hob er sich fürs Hauptrennen

auf. Auf Geheimtipp Salve Venezia flog er zum Sieg beim Großen Preis der VGH-Versicherungen, einem mit 25 000 Euro dotierten Listenrennen.

Freude dagegen bei Walter Buhmann vom Gestüt Evershorst. Salve Venezia ist Tochter seines Deckhengstes Areion aus Langenhagen. Denselben Papa hat auch Artistica. Die Brümmerhof-Stute von Bult-Chef Gregor Baum war im ersten Rennen mit großem Abstand auf den ersten Platz galoppiert. „So leicht“, flötete Gestütsleiterin und Baum-Gattin Julia und gratulierte Trainer Dominik Moser zum Heimsieg. Im Sattel saß Jockey Oliver Wilson. Das Duo hatte schon am Karfreitag mit dem ersten Saisonsieg in Bremen das erfolgreiche Osterwochenende eingeleitet. „Geht gut los“, freute sich Moser, der gestern doppelt nachlegte. Denn auch im sechsten Rennen hatte mit Anna Magnolia eines der von ihm trainierten Pferde die Nase vorn. Ein besonderer Moment für den überglücklichen Bult-Jockey Wladimir

Panov. Er siegte gleich bei seinem Saisondebüt. Panov war von Bult-Trainer Hans-Jürgen Gröschel in den Moser-Stall gewechselt. Gröschel hätte ihm beinahe noch den Sieg streitig gemacht. Seine Stute Be Sweet war das schnellste Pferd im Feld, lief aber auf der Außenbahn zu viele unnötige Meter. Der neue Bult-Jockey Carlos Henrique steuerte sie im Schlusspurt auf Platz zwei. Mit Shy Moon (Zweite im achten Rennen) erreichte Gröschel eine weitere Platzierung.

9600 Zuschauer waren bei dem abwechslungsreichen Saisonstart auf der Bult dabei. Ein guter Besuch angesichts des launigen April-Wetters: ein Schauer zu Beginn, dann satter Sonnenschein, zum Ende hin stärkerer Regen. Bult-Chef Baum war trotzdem zufrieden mit dem VGH-Renntag und blickt mit Vorfreude auf das „besondere Jahr“. Der Hannoverische Rennverein feiert 2017 sein 150-Jähriges Bestehen, „eine gewaltige Zahl“.

**GLÜCKLICHE SIEGER:** Jockey Wladimir Panov mit Stute Anna Magnolia und Gestütsleiterin Julia Baum.



**GUT BESUCHT:** 9600 Gäste kamen trotz April-Wetters zur Saison-eröffnung auf die Bult.



**HIGH FIVE FÜR DAS HÄSCHEN:** Die Kinder bekommen zum Rennen Besuch vom Osterhasen.



# Erfolgreiche Gebete für das Wunderpferd

Iquitos „Galopper des Jahres“. Trainer Gröschel geht „es sehr nahe“.

VON SIMON LANGE

**LANGENHAGEN.** Der Hauptdarsteller hatte irgendwann genug, zu viel Rummel. Iquitos zappelte mit Pflegerin Simone Harnischmacher aus dem Absattelring auf der Bult. Auch der riesige Präsentkorb mit Äpfeln und Möhren war für den Hengst kein Argument zum Chillen. Daher fiel auch das gemeinsame Erinnerungsfoto mit Trainer Hans-Jürgen Gröschel flach. Der 73-Jährige hielt das goldene Schild in der Hand. Die Gravur: „Galopper des Jahres 2016“.

Mit 40,6 Prozent der Wählerstimmen gewann Wunderpferd Iquitos die größte Auszeichnung im deutschen Galoppsport. Zum ersten Mal geht diese Ehre an ein Pferd aus Hannover. Es ist die älteste Publikumswahl

im deutschen Sport. Erstmals in der Turf-Geschichte fand die Ehrung auch auf der Rennbahn in Langenhagen statt. „Das ist natürlich eine tolle Sache, aber noch eine viel größere Ehre, so ein Pferd bei uns zu beherbergen“, sagte Bult-Chef Gregor Baum.

Iquitos stammt aus Langenhagen, vom Gestüt Evershorst unweit der Rennbahn. Die rüstige Lady Erika Buhmann ist Züchterin des fünfjährigen Superhengstes. „Natürlich träumt man. Ununterbrochen“, sagte die 94-Jährige gerührt, „und manchmal gehen Träume in Erfüllung.“ Auch Werner Gerhold von der Besitzergemeinschaft Mulligan aus Köln war dabei. Nur Jockey Ian Ferguson, der ständige Reiter von Iquitos, fehlte.

Der Galopper des Jahres gewann die Wahl vor den

Konkurrenten Potemkin (34,4 Prozent) und Protectionist (25,0), der inzwischen als Deckhengst auf der Weide steht.

Da soll Iquitos noch lange nicht hin. Trainer Gröschel hat Großes mit ihm vor. Am 28. Mai steht der erste Saisonstart beim Großen Preis der Badischen Wirtschaft an. Das Rennen hatte Iquitos 2016 gewonnen, der Auftakt einer grandiosen Saison. Nach starken Platzierungen folgte der Sieg beim Großen Preis von Baden, einem Rennen der höchsten Kategorie Gruppe I. Auch für Gröschel der wichtigste Erfolg seiner langen Karriere.

Iquitos gewann außerdem die Wertung der neu eingeführten Champions League. Abenteurerlicher Abschluss des Jahres war die Einladung zum Japan-Cup nach Tokio, wo der kleine Hengst auf

Platz sieben galoppierte. Nach der Ehrung fühlte sich Gröschel „aufgewühlt“. Star-Trainern wie Andreas Wöhler oder Peter Schiergen gehe „das vielleicht nicht so nahe, aber mir geht das sehr nahe“, sagte Gröschel mit bewegter Stimme und kämpfte mit den Tränen. Als Trainer im Osten hatte er immer von solchen Erfolgen geträumt. So war er gestern „froh, dass ich nicht aus der Kirche ausgetreten bin. Der liebe Gott hat meine Gebete erhört. Ich bin dem Schicksal sehr dankbar.“

Wo der Weg von Iquitos hinführt, ist noch unklar. Erreicht er die Form vom Vorjahr, sind Starts im Ausland die logische Folge. Ein Traum für Besitzer, Trainer und Züchter: ein Start am 3. Oktober beim Prix de L'Arc de Triomphe in Paris, dem wichtigsten Rennen der Welt.



**STOLZ AUF IQUITOS:** Besitzer Werner Gerhold, Trainer Hans-Jürgen Gröschel, Züchterin Erika Buhmann sowie Ingrid und Walter Buhmann vom Gestüt Evershorst. Fotos: Dröse



**ZU VIEL RUMMEL:** Galopper des Jahres Iquitos mit Trainingsreiterin und Pflegerin Simone Harnischmacher.